

Cari membri, amiche ed amici della nostra comunità!

CRISTO È RISORTO!

Questo è ciò che un amico scrisse con il gesso sul marciapiede a Pasqua 5 anni fa. E vi fosse accanto una lampada e l'accese. „Scriviamo il messaggio pasquale sulle strade“, era il grido di allora, quando il Coronavirus impediva alle comunità di celebrare i culti pasquali nelle chiese. Lui e molti altri lo fecero, tanto che le tre parole CRISTO È RISORTO divennero una sorta di protesta contro la morte. I cristiani sono „manifestanti contro la morte“. Così una volta qualcuno disse.

Per me la risurrezione ha a che fare con l'alzarsi, con l'alzarsi contro ciò che impedisce la vita. Per me questo include anche le marce pasquali per la pace, che si svolgono da decenni in Germania e in altri paesi del mondo. Ci ricordano in questi tempi di rinnovati armamenti, che la guerra, per amor di Dio, non deve esserci, non deve accadere. E spero che vi prendano parte quante più persone possibile.

La risurrezione, il segno della tomba vuota, mi dà la speranza che la morte non abbia l'ultima parola, ma che la vita continui dopo, in maniera completamente diversa, inimmaginabilmente bella. La risurrezione non è una cosa da vedere, ma da credere.

CRISTO È RISORTO!

Vi auguriamo una Pasqua benedetta e felice!
La Pastora Birgit Mahn e il consiglio della chiesa

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde unserer Kirchengemeinde!

CHRISTUS IST AUFERSTANDEN!

So schrieb es zu Ostern vor 5 Jahren mit Kreide ein Freund auf eine große Gehwegplatte. Und er stellte ein Licht dazu und zündete es an. „Schreibt die Osterbotschaft auf die Straßen“, so hatte es damals geheißen, als Corona verhinderte, dass die Gemeinden ihre Ostergottesdienste in den Kirchen feiern konnten. Er und viele andere haben es getan, so dass die drei Worte CHRISTUS IST AUFERSTANDEN so etwas wie ein Protest gegen den Tod wurden. Christen sind „Protestleute gegen den Tod“. So hat es einmal jemand formuliert.

Auferstehung hat für mich etwas mit aufstehen zu tun, aufstehen gegen das, was Leben verhindert. Dazu zählen für mich die Ostermärsche, die seit vielen Jahrzehnten schon in Deutschland und anderen Ländern der Welt stattfinden. Sie erinnern in den jetzigen Zeiten der erneuten Hochrüstung daran, dass Krieg um Gottes Willen nicht sein darf. Und ich hoffe, dass möglichst viele Menschen daran teilnehmen.

Auferstehung, das Zeichen des leeren Grabes, gibt mir auch die Hoffnung darauf, dass der Tod nicht das letzte Wort hat, sondern dass es weitergeht danach, ganz und gar anders, unvorstellbar schön. Auferstehung ist keine Sache des Sehens, sondern des Glaubens.

CHRISTUS IST AUFERSTANDEN!

Ein gesegnetes und frohes Osterfest wünschen Ihnen und Euch Pastorin Birgit Mahn und der Kirchenvorstand



GEMEINDE FEST

Siete tutte e tutti invitate alla nostra **festa della comunità** che sarà contemporaneamente l'**inaugurazione** ufficiale della nostra casa nuova a Pedemonte.

Vogliamo intrattenerci con torte, la visita della casa, una lotteria, tante chiacchiere e infine un barbecue. Siete pregati di portare torte dolci e salate, insalate, verdure ecc. Inoltre vi preghiamo di portarci nelle prossime settimane degli oggetti nuovi o quasi che non vi servono per usarli come premi per la lotteria.

Iniziamo **sabato 24 maggio alle ore 16:00**

Ich lade euch/Sie alle herzlich zu unserem **Gemeindefest** ein, das gleichzeitig die offizielle **Einweihung unseres neuen Hauses** in Pedemonte sein wird.

Wir wollen uns mit Kuchen Essen, einer Hausbesichtigung, einer Verlosung, vielen Gesprächen und schließlich einem Grillfest vergnügen. Bitte bringen Sie süße und herzhaft Kuchen, Salate, Gemüse usw. mit. Bringen Sie uns bitte in den nächsten Wochen auch neue oder neuwertige Gegenstände, die Sie nicht mehr benötigen, um sie als Preise für die Verlosung zu verwenden.

Wir beginnen am **Samstag, den 24. Mai um 16:00 Uhr.**





PEBA - una riflessione

Passeggiare, camminare per rilassarsi, per godere le bellezze di una città d'arte, per raggiungere una meta, è un'attività che rilassa le tensioni, ci fa apprezzare le bellezze, a volte ci fa anche notare le brutture, ma che spesso per molte persone diventa difficile, se non impossibile.

Infatti, anche dovuto all'invecchiamento della popolazione e alla diminuita capacità di deambulazione, muoversi autonomamente diventa sempre più difficile. Agli ostacoli determinati da gradini, pavimentazioni non sempre piane, pali e cartelli, si

aggiungono auto, motocicli, monopattini e tanto altro... Perciò andare a piedi diventa un'impresa per anziani, genitori con bambini piccoli, persone con un qualsiasi deficit motorio o sensoriale. Si anche questi ultimi faticano: c'è chi vede poco o nulla e chi non sente, chi ha più di uno di questi problemi.

Qui subentra una sigla misteriosa e/o poco conosciuta: PEBA; ovvero Piano di Eliminazione delle Barriere Architettoniche. Che vuol dire eliminare i gradini, rendere dolci i dislivelli, posizionare corrimano e piastrelle a rilievo per evidenziare al contatto con il piede gli eventuali ostacoli, dotare i semafori di avvisatori acustici e tanto altro.

A Verona il prossimo anno si inaugureranno in Arena le Paralimpiadi invernali, i giochi Olimpici per atleti con problemi fisici, ma animati da grande spirito agonistico. Sarà una grande occasione per migliorare la vivibilità della nostra città proprio per chi utilizza carrozzine, deambulatori, stampelle. Infatti sono iniziati i lavori per sistemare i servizi all'interno dell'Arena, per rimediare i percorsi di accesso, per rendere fruibile per tutti una bellissima città.

Si dovrà rimediare in pochi mesi a quanto non è stato fatto in anni... eppure il tempo c'era. Ma non basterà il PEBA, è la nostra mentalità che deve essere più pronta. Ad esempio se parcheggio l'auto a cavallo del marciapiede, sto ostacolando un possibile passante che, non potendo procedere correttamente, dovrà scendere sulla carreggiata, con grave rischio, soprattutto con se utilizza un supporto come deambulatore. Un po' di misericordia, nel senso biblico del termine, o, se si preferisce una dicitura più laica, di buona educazione e di rispetto, ci potrà far vivere meglio.

Lorenzo Dalai

PEBA - „im Kopf“?

Wir gehen gern zu Fuß zu durch eine Stadt, um uns zu entspannen, um die Schönheiten der Bauwerke zu bewundern, um ein Ziel zu erreichen. Es ist eine Tätigkeit, die wir genießen, die uns die Schönheiten schätzen lässt, uns manchmal aber auch die Scheußlichkeiten vor Augen führt. Aber es ist ein Zeitvertreib, der für viele Menschen oft schwierig, wenn nicht gar unmöglich ist.

Auch aufgrund der alternden Bevölkerung und der nachlassenden Gehfähigkeit, wird es immer schwieriger, sich unabhängig zu bewegen. Neben Hindernissen wie Stufen, unebenen Bürgersteigen, Pfosten und Schildern gibt es auch Autos, Motorräder, Motorroller und vieles mehr... So wird das Gehen zu einer Herausforderung für ältere Menschen, für Eltern mit kleinen Kindern, für Menschen mit motorischen oder sensorischen Einschränkungen jeglicher Art. Ja, auch letztere haben es schwer: manche sehen wenig oder gar nichts und manche hören nicht und manche haben mehr als eines dieser Probleme.

Hier kommt ein geheimnisvolles und wenig bekanntes Akronym ins Spiel: PEBA; oder Plan zur Beseitigung baulicher Barrieren (Plan for the Elimination of Architectural Barriers). Das bedeutet, Stufen zu beseitigen, Höhenunterschiede abzumildern, Handläufe und Reliefplatten anzubringen, damit Hindernisse beim Kontakt mit dem Fuß erkannt werden, Ampeln mit Hupen auszustatten und vieles mehr.

Nächstes Jahr werden in Verona die Winter-Paralympics, die Olympischen Spiele für Athleten mit körperlichen Problemen, aber mit einem großen Wettkampfgeist, in der Arena eröffnet werden. Das wird eine großartige Gelegenheit sein, die Lebensqualität unserer Stadt gerade für diejenigen zu verbessern, die Rollstühle, Rollatoren oder Krücken benutzen. In der Tat haben die Arbeiten begonnen, um die Dienstleistungen innerhalb der Arena zu reparieren, die Zugangswege instand zu setzen, um eine schöne Stadt für alle nutzbar zu machen.

Was jahrelang nicht gemacht wurde, muss in wenigen Monaten nachgeholt werden... und doch es ist Zeit.

Aber die PEBA wird nicht ausreichen, es ist unsere Einstellung, die wir verändern müssen. Wenn ich zum Beispiel mein Auto quer auf dem Bürgersteig parke, behindere ich einen möglichen Passanten, der, da er nicht vorbeikommt, auf die Fahrbahn ausweichen muss, und zwar unter großer Gefahr, vor allem, wenn er sich auf einen Rollator stützt. Mit ein wenig Barmherzigkeit im biblischen Sinne des Wortes oder, wenn Sie eine weltlichere Formulierung bevorzugen, mit guten Manieren und Respekt, können wir alle besser leben.



Liebe Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde,

wie in den vorherigen Gemeindebriefen möchte ich Sie/euch auch jetzt wieder auf den neuesten Stand bringen, in Bezug auf Renovierungsarbeiten an unserer Kirche in Gardone.

Wie ihr alle wisst, werden die Kirchenbänke renoviert. Die Hälfte der Arbeit ist pünktlich vor unserem Ostergottesdienst abgeschlossen.

Es hat sich wirklich gelohnt. Das Ergebnis ist überwältigend. Dank eurer finanziellen Unterstützung konnten wir diese Arbeit in Auftrag geben. Jetzt fehlt der zweite Teil. Weitere 16 Bänke stehen zur Renovierung bereit. Werdet bitte nicht müde, weiterhin dieses Gemeindeprojekt zu bezuschussen. Spendet so oft und so viel ihr könnt. Jeder Euro hilft, unsere Kirche in Gardone schöner und liebenswerter zu machen.

All denen, die meinem Apell zur Spende gefolgt sind, gilt mein großer Dank.

Ich werde euch weiterhin über die Fortschritte berichten und freue mich auf ein Wiedersehen zu Ostern in unserer Kirche in Gardone

Mit freundlichem Gruß

Gabriele Pfeiffer (Schatzmeisterin)

Spendenkonto :

Comunita' evangelica luterana Verona – Gardone

Cassa di Risparmio di Bolzano

IBAN : IT37K060455960000005000172

Verwendungszweck : Kirchenbänke Gardone



Cari membri e amici della nostra comunità,

come nei bollettini precedenti vorrei informarvi sulla situazione attuale del restauro nella nostra chiesa a Gardone.

Come sapete tutti, stiamo restaurando le panche della chiesa. La metà' del lavoro è stato concluso puntualmente con successo prima del culto di Pasqua. Il risultato è meraviglioso. Grazie al vostro appoggio finanziario abbiamo potuto affrontare la spesa di questo lavoro.

Adesso manca la seconda parte. Ancora 16 panche aspettano il restauro.

Vi prego di continuare a finanziare questo progetto della comunità. Contribuite spesso e con la somma che potete dare. Ogni euro aiuta a far diventare più' bella e più gradevole la nostra piccola chiesa di Gardone.

Il mio grande ringraziamento va a tutti quelli che hanno già seguito questo appello.

Vi informerò ancora dei progressi compiuti.

Sono felice di potervi incontrare a Pasqua nella nostra chiesa di Gardone

Tanti saluti Gabriele Pfeiffer (tesoriera)

Conto corrente della comunità'

Comunita' evangelica luterana Verona – Gardone

Cassa di risparmio di Bolzano

IBAN: IT37K060455960000005000172

Causale : Restauro panche chiesa Gardone

Chiesa di San Domenico al Corso

La chiesa fu costruita tra il 1537 e il 1543 per le suore di clausura dell'Ordine di S. Domenico quando furono trasferite dietro le mura cittadine per motivi di sicurezza.

Infatti nel 1517 venne raso al suolo non solo il convento domenicano ma l'intero abitato di S. Giorgio. Ciò fu dovuto ad un decreto del Senato veneziano per garantire un'ampia norma di sicurezza che avrebbe dovuto proteggere la città e le mura cittadine.



Con il compenso per la demolizione del monastero, le suore di San Domenico nel 1517 acquistarono un terreno sulla via S. Antonio al Corso e vi costruirono l'attuale chiesa.

Il complesso venne realizzato tra il 1537 e il 1543, e andò a formare un intero isolato all'interno della Cittadella.

La chiesa venne completamente rinnovata a cavallo tra XVII e XVIII secolo in stile barocco. venne sopraelevata, vennero dipinte le pareti, e inserite opere pittoriche di pregio.

La torre campanaria ospita tre

interessanti bronzi fusi nella prima metà del secolo XIX dalla ditta Chiappani Verona.

La vita monastica terminò nel 1797 al momento della confisca dei beni da parte di Napoleone. Dopo appena un anno il monastero tornò di proprietà delle suore e tale rimase fino al 1810. In quell'anno tutta l'area divenne demanio e si suggellò la fine dell'Ordine Domenicano di Verona. Nel 1811 il notaio Domenico Maboni acquistò il monastero per la figlia, che era monaca. Nel 1827 Leopoldina Naudet acquistò dal notaio l'intero complesso per l'ordine delle Suore della Sacra Famiglia, da lei fondato.

Il monastero rimase a S. Domenico al Corso fino al 1871, per poi essere trasferito a S. Giovanni in Valle. Alcune suore soggiornarono a S. Domenico. Nel 1904 l'intero ordine si trasferì nel nuovo monastero.

Nello stesso anno la città acquisì il monastero per il comando dei Vigili del fuoco.

Dal 3 ottobre 2010 la chiesa è la sede della Comunità Evangelica Luterana di Verona e Gardone, facente parte della Chiesa Evangelica Luterana in Italia (CELI-ELKI).

Esterno

Il portalino di accesso alla chiesa dall'attuale via del Pontiere: in pietra - contemporaneo ai rifacimenti sei-settecenteschi - ospita nel suo fastigio, entro una nicchia, *la statua di san Domenico*, attribuita ad **Orazio Marinali** (1643-1720). La prima semplice facciata fu rialzata nel 1669. Quest'anno è stato ritrovato durante il restauro degli affreschi della volta. Nello stesso periodo furono realizzate anche le grandi finestre della facciata. Il rosone e il portale gotico del XIV secolo appartenevano alla primitiva chiesa di S. Domenico dell'Acqua Traversa.

Il campanile della chiesa con le bifore risale alla metà del XV secolo.

Il chiostro ad archi a due ordini del monastero è oggi la sede della Polizia Locale di Verona.

Interno

Della primitiva chiesa rimane solo la pianta rettangolare (10,40x20,50). L'interno fu completamente ristrutturato nella prima metà del XVI secolo. Gli altari, della seconda metà del XVI secolo, sono di Francesco Marchesini.

Il presbiterio è delimitato dall'originale balaustra barocca. Dietro c'erano gli stalli del coro delle suore. Queste erano collegate alla chiesa tramite finestre con inferriate e ora sono chiuse. Le suore ricevevano i sacramenti attraverso le sbarre delle finestre e potevano anche cantare durante le sante funzioni.

Il pavimento policromo, nei colori tipici dell'Ordine Domenicano, presenta un interessante mosaico con figure geometriche. Al centro del pavimento si trova la tomba di Leopoldina Naudet (1773-1834), fondatrice delle Suore della Sacra Famiglia.

La decorazione della volta e il ciclo delle immagini

L'interno della chiesa è interamente dominato da murature illusionistiche e costituisce un vistoso esempio di disposizione degli ambienti in periodo barocco a Verona.

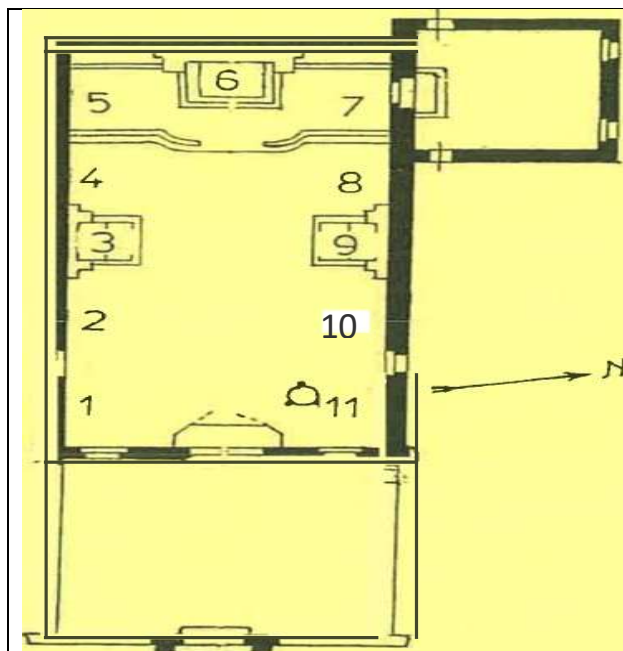
Gli affreschi della volta sono frutto della stretta collaborazione tra il pittore veronese Alessandro Marchesini (1663-1730) e il pittore prospettico Carlo Sferini, detto anche Carlo Todesco. La volta presenta colonne ravvicinate e accorciate, logge, balaustre e mensole fortemente aggettanti. I finti cornicioni sono abitati da angeli, santi, putti e telamoni. Al centro l'affresco è dominato da Cristo seduto su una nuvola che riceve attraverso la Vergine Maria le preghiere dei Santi Domenico e Francesco. Nei due riquadri più piccoli si vede S. Domenico in cielo tra i Santi Pietro e Paolo.

Sotto la volta, su tre lati, è presente un fregio di autore ignoto. Nei 10 ovali sorretti da telamoni sono raffigurati episodi di Santa Caterina da Siena.

Nel 1719 il pittore prospettico Antonio Zanoni completò il dipinto illusionistico sulle pareti interne della chiesa. Le 8 aree da lui lasciate libere erano per il santo a cui è dedicata la chiesa, S. Domenico. Infatti, i pittori più importanti di quest'epoca dipingevano ancora i quadri mentre la chiesa veniva decorata. Nel 1722 fu completata l'intera decorazione dell'interno della chiesa.

Le informazioni sono tratte da:

- Archivio di Stato di Verona
- G. Borelli, *Chiese e monasteri di Verona*, Verona, Banca popolare di Verona, 1980
- *Le chiese di Verona*, Gianfranco Benini 1995
- *S. Domenico a Verona e il restauro della volta barocca*
- *Santa Stella della Sacra Famiglia*



- 1- *L'autoflagellazione di S. Domenico per scacciare il demonio* di Paolo Panelli 1676-1742
- 2- *S. Domenico e il miracolo della tavola* di Ludovico Dorigny 1654-1742
- 3- Altare: *S. Giuseppe in transito* di Sorella Santa Cappanin 1803-1560
- 4- *S. Domenico resuscita un bambino* di Simone Brentana 1656-1742
- 5- *La Vergine Maria dona al Beato Simone Stock uno scapolare* di autore ignoto
- 6- Altare maggiore: *S. Domenico riceve il rosario dalla Vergine Maria* di autore ignoto
- 7- *S. Domenico cura uno dei feriti* di Odoardo Perini 1671 – 1725
- 8 - *Santi Domenico e Orsola* di Sante Prunati 1652-1725
- 9- *Assunzione di Maria di* Sorella Santa Cappanin 1803-1860
- 10- *S. Domenico brucia i libri eretici* di Michelangelo Prunati 1690-1756
- 11- *S. Domenico riceve dalla Vergine Maria il Rosario* di Girolamo Ederle del 1719-1721

Kirche S. Domenico al Corso

Die Kirche wurde zwischen 1537 und 1543 für die Nonnen des Dominikanerordens erbaut, als diese aus Sicherheitsgründen hinter die Stadtmauern verlegt wurden.

Im Jahr 1517 wurde nicht nur das Dominikanerkloster dem Erdboden gleichgemacht, sondern auch der gesamte Stadtteil St. Georg. Dies geschah aufgrund eines Dekrets des venezianischen Senats zur Gewährleistung einer umfassenden Sicherheitsregelung, die die Stadt und die Stadtmauern schützen sollte.

Mit der Entschädigung für den Abriss des Klosters kauften die Nonnen von St. Dominikus 1517 ein Grundstück in der Via S. Antonio al Corso und bauten darauf die heutige Kirche.

Der Komplex wurde zwischen 1537 und 1543 erbaut und bildete einen ganzen Block innerhalb der Zitadelle.

An der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert wurde die Kirche vollständig im Barockstil renoviert: Sie wurde erhöht, die Wände wurden bemalt und es wurden wertvolle Gemälde hinzugefügt.

Im Glockenturm befinden sich drei interessante Bronzeglocken, die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts von der Firma Chiappani Verona gegossen wurden.

Das klösterliche Leben endete 1797, als die Güter von Napoleon beschlagnahmt wurden. Nach nur einem Jahr ging das Kloster wieder in den Besitz der Nonnen über und so blieb es bis 1810. In jenem Jahr ging das gesamte Gebiet in Staatsbesitz über und das Ende des Dominikanerordens von Verona war besiegelt.

Im Jahr 1811 erwarb der Notar Domenico Maboni das Kloster für seine Tochter, die Nonne war. Im Jahr 1827 kaufte Leopoldina Naudet den gesamten Komplex vom Notar für den von ihr gegründeten Orden der Schwestern der Heiligen Familie.

Das Kloster blieb in S. Domenico al Corso bis 1871, als es nach S. Giovanni in Valle verlegt wurde. Einige Nonnen blieben in S. Domenico. Im Jahr 1904 zog der gesamte Orden in das neue Kloster um.

Im selben Jahr erwarb die Stadt das Kloster für das Kommando der Feuerwehr.

Seit dem 3. Oktober 2010 wird die Kirche von der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde von Verona-Gardone genutzt, die zur Evangelisch-Lutherischen Kirche in Italien (CELI-ELKI) gehört.

Äußeres

Das kleine Portal, das den Zugang zur Kirche von der heutigen Via del Pontiere aus ermöglicht, ist aus Stein und stammt aus der Zeit der Renovierungen im 17. und 18. Jahrhundert. Es beherbergt in seinem Giebel in einer Nische die Statue des Heiligen Dominikus, die Orazio Marinali (1643-1720) zugeschrieben wird. Die erste einfache Fassade wurde im Jahr 1669 erhöht. Diese Jahreszahl wurde bei der Restaurierung der Gewölbefresken gefunden. Die großen Fenster der Fassade stammen ebenfalls aus dieser Zeit. Die Rosette und das gotische Portal aus dem 14. Jahrhundert gehörten zu der ursprünglichen Kirche S. Domenico dell'Acqua Traversa. Der Glockenturm der Kirche mit seinen gekuppelten Fenstern stammt aus der Mitte des 15. Jahrhunderts.

Der gewölbte Kreuzgang des Klosters mit zwei Ordnungen ist heute der Sitz der örtlichen Polizei von Verona.

Inneres

Von der ursprünglichen Kirche ist nur der rechteckige Grundriss (10,40x20,50) erhalten. Das Innere wurde in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts vollständig renoviert. Die Altäre, die aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts stammen, sind ein Werk von Francesco Marchesini.

Das Presbyterium wird von der ursprünglichen barocken Balustrade begrenzt. Dahinter befand sich das Chorgestühl der Nonnen. Dieses war durch Fenster mit Gittern mit der Kirche verbunden und ist heute geschlossen. Die Nonnen empfingen die Sakramente durch die Fenstergitter und konnten während der Gottesdienste auch singen.

Der polychrome Fußboden in den typischen Farben des Dominikanerordens weist ein interessantes Mosaik mit geometrischen Figuren auf. In der Mitte des Bodens befindet sich das Grab von Leopoldina Naudet (1773-1834), der Gründerin der Schwestern von der Heiligen Familie.



Die Dekoration des Gewölbes und der Bilderzyklus

Das Innere der Kirche wird ganz von illusionistischem Mauerwerk beherrscht und ist ein auffälliges Beispiel für die Raumaufteilung im Veroneser Barock.

Die Fresken im Gewölbe sind das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Veroneser Maler Alessandro Marchesini (1663-1730) und dem perspektivischen Maler Carlo Sferini, auch bekannt als Carlo Todesco. Das Gewölbe zeichnet sich durch eng beieinanderstehende und verkürzte Säulen, Loggien, Balustraden und stark vorspringende Kragsteine aus. Die falschen Gesimse werden von Engeln, Heiligen, Putten und Telamonen bewohnt. In der Mitte wird das Fresko von dem auf einer Wolke sitzenden Christus beherrscht, der durch die Jungfrau Maria die Gebete der Heiligen Dominikus und Franziskus empfängt. Auf den beiden kleineren Tafeln ist der heilige Dominikus im Himmel zwischen den heiligen Petrus und Paulus zu sehen.

Unter dem Gewölbe befindet sich auf drei Seiten ein Fries von einem unbekanntem Autor. In den 10 Ovalen, die von Telamonen getragen werden, sind Episoden der Heiligen Katharina von Siena dargestellt.

Im Jahr 1719 vollendete der perspektivische Maler Antonio Zanoni die illusionistische Malerei an den Innenwänden der Kirche. Die acht Flächen, die er frei ließ, waren dem Heiligen gewidmet, dem die Kirche geweiht ist, dem Heiligen Dominikus. Tatsächlich malten die wichtigsten Maler dieser Epoche noch während der Ausgestaltung der Kirche Bilder. Im Jahr 1722 war die gesamte Innenausstattung der Kirche abgeschlossen.

Die Informationen sind entnommen aus:

- Archivio di Stato di Verona
- G. Borelli, Chiese e monasteri di Verona, Verona, Banca popolare di Verona, 1980
- Le chiese di Verona, Gianfranco Benini 1995
- S. Domenico a Verona e il restauro della volta barocca
- Santa Stella della Sacra Famiglia

Gottesdienste und Veranstaltungen / Culti ed eventi April-Mai 2025 aprile-maggio 2025

Chiesa a Verona / Kirche in Verona: S. Domenico, Via del Pontiere, 30 Chiesa evangelica a Gardone Riviera / ev. Kirche in Gardone Riviera: Via Vittoriale 4/A

Die Gottesdienste in Verona finden vorwiegend in italienischer Sprache statt, die Gottesdienste in Gardone in deutscher Sprache.

I culti a Verona vengono celebrati prevalentemente in lingua italiana, quelli a Gardone in lingua tedesca.

Attenzione: Da Pasqua per 4 domeniche il culto sarà o a Gardone o a Verona.

Achtung: Ab Ostern finden die Gottesdienste 4 Sonntage lang entweder in Verona oder in Gardone statt.

06/04 domenica Judica 10.00h culto a Verona 11.00h Assemblea della Comunità	06/04 Sonntag Judika 10.00h Gottesdienst in Verona 11.00h Gemeindeversammlung
13/04 domenica delle Palme 10.00h culto a Verona (con culto per bambini)	13/04 Palmsonntag 10.00h Gottesdienst in Verona (mit Kindergottesdienst)
18/04 Venerdì della Passione 18.00h culto a Verona	18/04 Karfreitag 18.00 Gottesdienst in Verona
20/04 Pasqua 11.00h culto a Gardone con picnic davanti alla chiesa	20/04 Ostern 11.00 Gottesdienst in Gardone anschließend Picknick vor der Kirche
27/04 domenica Quasimodogeniti 10.00h culto a Verona	27/04 Sonntag Quasimodogeniti 10.00h Gottesdienst in Verona
04.05 domenica Misericordias Domini 11.00h culto a Gardone	04.05 Sonntag Misericordias Domini 11.00h Gottesdienst in Gardone
30/04 mercoledì 18.00h "Lettura interconfessionale della Parola" a Verona S. Domenico	30/04 mercoledì 18.00h Ökumenisches Gebet in Verona
11/05 domenica Jubilate 10.00h culto a Verona	11/05 Sonntag Jubilate 11.00h Gottesdienst in Verona
18/05 domenica Kantate 11.00h culto a Gardone 17.00h culto a Verona (con culto per bambini)	18/05 Sonntag Kantate 11.00h Gottesdienst in Gardone 17.00h Gottesdienst in Verona (mit KiGo)

<p>24/05 sabato 16:00h festa della comunità (v. invito)</p> <p>25/05 domenica Rogate 11h culto a Gardone 17h culto a Verona</p> <p>01/06 domenica Ascensione 11.00h culto a Gardone 17.00 culto a Verona con insediamento predicatore Demis Vesentini</p>	<p>24/05 Samstag 16:00h Gemeindefest (s. Einladung)</p> <p>25/05 Sonntag Rogate 11h Gottesdienst in Gardone 17h Gottesdienst in Verona</p> <p>01/06 Sonntag Ascensione 11.00h Gottesdienst in Gardone 17.00 Gottesdienst in Verona mit Einführung Prädikant Demis Vesentini</p>
--	--

Anschriften der Gemeinde / indirizzi della comunità

Ev.-lutherisches Pfarramt Verona-Gardone / Ufficio pastorale della Comunità Evangelica Luterana di Verona-Gardone:
Pastora Birgit Mahn, Via A. Serbati Rosmini 1; 37029 S. Pietro in Cariano (VR)
Tel: 045 800 9283; cell: +49 170 8578 904; Email: [verona\[at\]chiesaluterana.it](mailto:verona[at]chiesaluterana.it)
Homepage: www.veronagardoneprotestante.it
Facebook: www.facebook.com/veronaluterana
Youtube: Youtube Chiesa Luterana Verona Gardone

Vorsitzende des Kirchenvorstandes
Presidente del consiglio della Chiesa:
Christine Schenk
Via Primavera, 14; 37026 Pescantina (VR)
Tel 045 221 0298, cell 347 535 3177
Email: enitschenk[at]gmail.com

Besuch erwünscht? Sie möchten einfach jemandem Ihr Herz ausschütten oder in vertraulicher Atmosphäre über den Glauben sprechen? - Pfarrerin Birgit Mahn kommt gerne zu Besuch oder empfängt Sie, wenn Sie es möchten. Ein Gespräch ist im Moment leider nur auf Deutsch möglich.
Tel 045 8009 283 – Mail: verona@chiesaluterana.it

Zweite Vorsitzende des Kirchenvorstandes
Vicepresidente del consiglio della Chiesa:
Maddalena Chesini,
Via da Levanto 18; 37138 Verona
Tel. 3774994435
Email: maddalena.2008[at]libero.it

Bankverbindung / Coordinate del conto corrente: Südtiroler Sparkasse/Cassa di Risparmio di Bolzano Comunità evangelica luterana di Verona-Gardone
IBAN: IT37K060455960000005000172
SWIFT/BIC: CRBZIT2B127
Codice fiscale: 93197700235